

Hans Goebel & Roland Bauer. 2005. Der „Sprechende“ Ladinienatlas. Vorstellung des akustischen Moduls des *ALD-I* samt Hinweisen zur Installation und Benützung der beiliegenden DVD. *Ladinia* 29: 124–154.

Der 1998, und damit 13 Jahre nach Beginn der Enquêtes, erschienene erste Teil des *Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins (ALD-I)* ist zweifelsohne ein Meilenstein in der Geschichte der Sprachatlanten. Erstmals wurden die erhobenen Sprachdaten nicht nur in schriftlicher Form erfasst, d. h. vom Enquêteur bei der Befragung der Informanten in einer mehr oder weniger engen Transkriptionsschreibweise notiert, sondern gleichzeitig auch auditiv auf Tonträger aufgenommen. Damit gelingt es, eines der zentralen Probleme bei der Erstellung von Sprachatlanten zu beseitigen, das bislang darin bestand, dass die Daten nur von dem jeweiligen Explorerator gehört wurden und es nicht mehr möglich war, „die Gehörseindrücke und die physiologischen Beobachtungen der Exploreratoren [...] nach[zu]prüfen“, wie es beispielsweise Jaberg und Jud (1928: 29) in Verbindung mit der Erstellung des *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz* beklagen. Darüber hinaus bietet die Bereitstellung akustischer Daten auch für den Benutzer von Sprachatlanten unschätzbare Vorteile, da „dem Forscher bzw. seinem Ohr [...] akustisches Material nach jenen Prinzipien zur Verfügung [gestellt wird], die dieser durch seine (optische) Arbeit mit den in traditionellen Sprachatlanten auffindbaren Lautnotationen schon kennt“ (S. 127). Gleichzeitig ermöglichen die akustischen Daten erstmals auch dem interes-

sierten Laien, der mit den Transkriptionen in den unhandlichen Sprachatlanten zumeist nur wenig anzufangen weiß, einen Zugang zu den erhobenen Daten. Dies gelingt in hervorragender Weise mit der hier vorliegenden DVD des „Sprechenden“ Ladinienatlases, die die Sprachdaten „in möglichst ‘reiner’ (d.h. akustisch optimal perzipierbarer) Form2 (S. 127) verfügbar macht und die Möglichkeit bietet, diese Daten in beliebiger Häufigkeit und Kombination abzuhören. Parallel dazu kann der Benutzer die Transkriptionen der Antworten, wie sie auch im gedruckten Sprachatlas *ALD-I* verzeichnet sind, direkt auf dem Bildschirm betrachten. Den Bildschirmhintergrund bildet eine Straßenkarte der brixnerisch-tirolischen Ladinia, in der die blau markierten Messpunkte gelb aufleuchten, wenn eine Antwort aus dem jeweiligen Ort abgespielt wird.

Als im Jahre 1972 Hans Goebel (zusammen mit Lois Craffonara) damit begann, die ersten Pläne für den *ALD* zu schmieden, hatte er bestimmt noch keine Vorstellung davon, was im Zuge der technischen Entwicklung einmal im Rahmen seines Atlases möglich sein würde und welchen technischen Herausforderungen sich dieses Projekt aber auch würde stellen müssen. Die erste elektronische Version ist bereits fast zehn Jahre vor dem Erscheinen des gedruckten Kartenwerks in Form einer Audio-CD erstellt worden (Bauer et al. 1990, Bauer 1991). Diese CD enthält die Originalantworten der Informanten aus 78 der insgesamt 217 im Rahmen der Feldarbeit für den *ALD-I* explorierten Ortschaften für die Stimuli *la catena* ‘die Kette’, *egli chiama* ‘er ruft’ und *la chiesa* ‘die Kirche’. Sie bietet die Möglichkeit, die jeweiligen Antworten für jeden einzelnen Ort hintereinander abzuhören. Darüber hinaus enthält die CD bereits voreingestellte Hörsequenzen, die nach bestimmten linguistischen Kriterien, z. B. hinsichtlich der palatalen bzw. velaren Aussprache von lat. CA- oder hinsichtlich des Erhalts oder des Verlusts des postkonsonantischen L in lat. CL- oder GL-, zusammengestellt wurden. Ein besonderes “Zuckerl” für den vergleichenden Dialektologen bieten dabei die Abhörsequenzen, die für alle drei Stimuli die Antworten der Messpunkte in West-Ost-Richtung, von Graubünden bis an die Grenze des Friauls, hintereinander angeordnet präsentieren. Auf diese Weise können die Unterschiede zwischen den Sprachgebieten besonders gut herausgehört werden.

Die zweite elektronische Version des *ALD-I* wurde kurze Zeit nach dem Erscheinen des siebenbändigen gedruckten Atlases in den Jahren 1999-2000 publiziert. Hierbei handelt es sich um drei CD-ROMs, die im Gegensatz zur Audio-CD nun ausschließlich die Antworten der 21 dolomitenladinischen *ALD*-Messpunkte 81–101 enthalten. Ein weiterer Unterschied zur Audio-CD besteht darin, dass das akustische Datenmaterial nicht aus den ursprünglich durchgeführten Aufnahmen, sondern von Nachenquäten stammt, die im Jahre 1993 mit einem DAT-Rekorder durchgeführt wurden.

Die hier zu besprechende DVD, die in Erstauflage bereits im Jahr 2002 herausgegeben wurde, ist nun die dritte elektronische Version der Erfassung und Aufbereitung der auditiven Daten des *ALD-I*. Sie wird in dem hier besprochenen Aufsatz, der parallel auch in italienischer (Bauer und Goebel 2005) und katalanischer Fassung (Goebel 2004) erschienen ist, kurz vorgestellt. Den Aufsätzen, die in der deutschen und italienischen Version auch als Sonderdrucke erhältlich sind, ist jeweils die DVD beigelegt. Sie enthält die gleichen Daten wie die CD-ROM-Version, ist jedoch aufgrund des neuen Datenträgerformats in der Lage, die Daten statt auf drei CD-ROMs, auf eine einzige „Scheibe“ zu komprimieren.

Seit 2005 gibt es sogar eine vierte elektronische Version. Hierbei handelt es sich um eine Internetversion des „Sprechenden“, die weitgehend der DVD-Version entspricht und unter der folgenden Adresse abrufbar ist: <<http://ald.sbg.ac.at/ald/ald-i/>>. Die Hintergrundkarte ist allerdings weniger detailliert als auf der DVD und der Abfragemodus ist einfacher gestaltet und weniger anwenderfreundlich. Die Internetversion des *ALD-I* stimmt im Darstellungs- und Anwendungsmodus mit dem des Internet-Projekt *VIVALDI – Vivaio Acustico delle Lingue e dei Dialetti d’Italia* (www2.huberlin.de/Vivaldi/) überein, das an der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Leitung von Dieter Kattenbusch betrieben wird und akustische Daten aus anderen Regionen Italiens enthält. Ein weiterer Unterschied zwischen DVD und Internetversion besteht in der unterschiedlichen Nummerierung der Stimuli: während sie in der Internetversion exakt wie im gedruckten Atlas nummeriert sind, gibt die Zahl vor dem Stimulus in der DVD-Version jeweils die Fragennummer des Original-Fragebuchs an. Schließlich muss darauf hingewiesen werden, dass im Vergleich zur Internetversion und zum gedruckten Atlas auf der DVD einige Stimuli – nach unserer Recherche insgesamt 17, z. B. *allegro* / *allegra* / *allegri* / *allegre* ‘fröhlich, heiter’ (*ALD-I*-Karten 17 und 18) oder *il mulo* / *i muli* ‘der Maulesel / die Maulesel’ (*ALD-I*-Karte 487) – fehlen. Es tritt aber auch – und dies sogar noch deutlich häufiger – das umgekehrte Szenario auf: Die DVD-Version enthält unserer Überprüfung zufolge auch Stimuli, die nicht in der Internet-Version vorkommen, beispielsweise *la tela* / *le tele* ‘das Tuch / die Tücher’, *temere* ‘fürchten’ oder *vegliare* ‘wachen’. Wir vermuten, dass diese Unterschiede aus der „leicht abgeänderte[n] empirische[n] (bzw. dokumentarische[n]) Zielsetzung und [der] andere[n] Anordnung der *ALD-I*-Tondaten“ (126) resultieren, die von den Autoren zwar kurz erwähnt, aber nicht erläutert werden.

Gemeinsam ist CD-ROM, DVD und Internetversion, dass sie nur die Daten der Stimuli des *ALD-I* für die 21 Messpunkte enthalten, die in den fünf historischen Talschaften des dolomitenladinischen Gebietes (Val Badia / Gadertal, Gherdëina / Gröden / Val Gardena, Fascia / Fassa, Fodom / Li-

vinallongo / Buchenstein, Anpezo / Ampezzo) liegen. Dadurch fällt leider der unschätzbare Vorteil des gedruckten *ALD* weg: Aufgrund seines für einen Regionalatlas relativ „großräumig“ angelegten Untersuchungsgebietes bietet er die Möglichkeit, einen Bezug zu den beiden anderen Varietäten des Rätoromanischen, nämlich dem Bündnerromanischen und dem Friaulischen, herzustellen und damit die Gemeinsamkeiten dieser Mundarten und die gemeinsamen Unterschiede zu den sie umgebenden (norditalienischen) Dialekten herauszuarbeiten. Die in der DVD vorgenommene Beschränkung auf das dolomitenladinische Sprachgebiet mag auf den ersten Blick zwar enttäuschend sein, ist aber angesichts des enormen Aufwandes, der von der *ALD*-Equipe über viele Jahre hinweg zur Erstellung des „Sprechenden“ betrieben wurde, auch sehr verständlich.

„Wegen des bei analog aufgenommenem Schall aus technischen Gründen unvermeidliche[n] Grundrauschen[s]“ (128) erachteten die *ALD*-Verantwortlichen die Tonqualität der ursprünglichen, für den *ALD-I* durchgeführten Aufnahmen als „für das menschliche Ohr und dessen (vor allem differentielle) Perzeptionsfähigkeit bzw. Perzeptionsbereitschaft überaus störend“ (128) und als für den Qualitätsstandard moderner akustischer Datenträger nicht genügend. Aus diesem Grunde wurden im Jahr 1993 in den 21 dolomitenladinischen Aufnahmeorten Nachenquäten „in einer besonders ruhigen und entspannten Atmosphäre durch[ge]führ[t], um solcherart die akustische Qualität der aufgenommenen Schälle zu optimieren“ (129). Zur zusätzlichen Verbesserung der Tonqualität kamen hierbei die neue DAT-Technologie sowie Richtmikrophone zur Anwendung. Dieser erhebliche Arbeitsaufwand im Feld sowie die für den „sprechenden“ Sprachatlas notwendigen Neuentwicklungen im EDV-Bereich, bei denen die Salzburger *ALD*-Schöpfer offenbar die „richtigen“ Kontakte mit Computerlinguisten und -spezialisten knüpften, führte dazu, dass „[a]llein aus arbeitsökonomischen Gründen“ (127) im „Sprechenden“ nicht alle 217 *ALD-I*-Messpunkte berücksichtigt werden konnten. Nur am Rande sei bemerkt, dass dadurch sowohl der Untertitel des Artikels in der *Ladinia* (*Vorstellung des akustischen Moduls des ALD-I* [...]) als auch der Aufdruck auf dem Begleitheftchen zur DVD („Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins I“) – wie übrigens auch schon die CD-ROM-Version von 1999 – leicht irreführende Angaben enthalten. Sie suggerieren nämlich, dass man tatsächlich akustische Daten von *allen* im Rahmen der Feldarbeit zum *ALD-I* aufgenommenen Messpunkten abrufen kann. Einzig der Titel des Kommentars zur vorliegenden DVD – „Der ‘Sprechende’ Ladinienatlas“ –, sowie der Aufdruck auf der DVD selbst („Atlant linguistisch dl ladin dolomitich“) weisen darauf hin, dass in Wirklichkeit „nur“ die 21 genuin dolomitenladi-

nischen Aufnahmepunkte berücksichtigt werden.¹⁵

Eine kleine technische Schwäche der DVD-Version liegt darin, dass sich deren Installation anfangs schwierig gestaltet. Benutzern von Macintosh-Rechnern bleibt der Zugriff auf die Daten des „Sprechenden“ ohne ein entsprechendes – teuer zu erwerbendes – Emulations-Programm gänzlich verwehrt. Auch der Windows-Benutzer muss sich zunächst i.d.R. das (kostenlose) Programm „Total Commander“ aus dem Internet herunterladen, um die DVD starten zu können. Leider fehlt bei den Installationsanweisungen jedoch dieser Hinweis. Nach dem Start erscheint die bereits erwähnte optisch ansprechende Straßenkarte als Hintergrund auf dem Bildschirm. Um nun mit der Auswahl von Aufnahmepunkten und Stimuli zum Abhören der akustischen Daten beginnen zu können, muss man das Fenster ‘Ausgabelisten’ am linken oberen Bildrand mit der Maus herunterziehen und entdeckt dann die Menüzeile, über die die Auswahl der Orte und der Stimuli möglich ist. Auf diesen Umstand wird zwar im Anhang (143) hingewiesen, dennoch hätte man die Menüauswahl in diesem Punkte sicherlich benutzerfreundlicher gestalten können.

Sobald man jedoch diese ersten technischen Hürden überwunden hat, bieten sich dem Nutzer eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Arbeit mit dem „sprechenden“ Sprachatlas: Zunächst einmal kann man sich ein „sprechendes Ortswörterbuch“ (S. 136) erstellen lassen, indem man einen bestimmten Aufnahmepunkt auswählt und dazu die Antworten für theoretisch alle Stimuli abhört. Diese Abfrageart ermöglicht es, charakteristische Eigenschaften der Mundart einer bestimmten Ortschaft kennen zu lernen. In einem gedruckten Kartenwerk wäre dies ein ausgesprochen umständlicher Prozess, da der ausgewählte Messpunkt auf jeder einzelnen Karte betrachtet werden müsste. Eine zweite Abfrageart ist die „sprechende Sprachatlaskarte“ (137), die im Wesentlichen dem traditionellen Vorgehen bei der Auswertung sprachgeographischer Karten gedruckter Atlanten entspricht. Man wählt sich einen bestimmten Stimulus aus und kann die Antworten der Ortschaften dazu anhören. Da der Punkt einer Ortschaft auf der Hintergrundkarte gelb aufblinkt, wenn die dortige Antwort abgespielt wird, ist eine gute

¹ Bereits bzgl. der gedruckten Version des *ALD-I* weist Kramer (2001) auf eine ähnliche Verwirrung bei der Titelgebung hin. Er kritisiert zurecht, dass der Titel des *ALD-I* insofern irreführend ist, da die in der Titelergänzung erwähnten *angrenzenden Dialekte* die übergroße Mehrheit der 217 Aufnahmepunkte ausmachen, während das Dolomitenladinische, dem sich der *ALD* laut Titel primär widmet (*Sprachatlas des Dolomitenladinischen*), mit gerade einmal 21 Messpunkten berücksichtigt wird. Bei der DVD-Version des *ALD-I* handelt es sich nun ausschließlich um einen Atlas des Dolomitenladinischen. Folglich ist der auf der DVD angebrachte vollständige Titel des *ALD-I*, der den Hinweis auf die benachbarten Dialekte enthält, ebenfalls irreführend.

Orientierung im Aufnahmegebiet gesichert. Auf diese Weise können nun Unterschiede zwischen den Ort- bzw. Talschaften herausgehört werden. Lässt man sich beispielsweise die Antworten auf die Stimuli 128.1 und 128.2 *la ciliegia / le ciliegie* ‘die Kirsche’ / ‘die Kirschen’ vorspielen, wird man nicht nur in phonetischer, sondern auch in lexikalischer und morphologischer Hinsicht fündig: In den Antworten der Aufnahmepunkte in Gröden zeigt sich die für diese Talschaft charakteristische uvulare Aussprache des *r*-Lautes und die Antwort von Cortina d’Ampezzo weist beim Artikel einen in den Antworten dieser Ortschaft häufig anzutreffenden Rhotazismus auf (*r(a)* statt *l(a)*). In lexikalischer Hinsicht unterscheidet sich das Gadertal grundlegend von den anderen Talschaften (z. B. Gröden [la čaŕjěža] / [la čaŕjěžəs]) durch den Gebrauch eines offenbar aus dem Deutschen entlehnten Lexems ([la kērša] bzw. [ləs kēršəs]). Auf dem Gebiet der Morphologie sind Unterschiede bei der Pluralbildung zu beobachten: Während in den meisten Antworten der für das Rätoromanische typische *s*-Auslaut verwendet wird (Kaiser, Carigiet und Evans 2001), wird der Plural im Buchensteinischen sowie im südlichen Teil des Fassa-Tals vokalisch gebildet (z. B. Moena [la čarěža] / [le čarěže]). Im Unterschied zu den traditionellen gedruckten Sprachatlanten ermöglicht es der „Sprechende“ darüber hinaus, fiktive Kombinationen von Wörtern zusammenzustellen, „die in dieser Form nie im Feld erhoben worden sind“ (137). Diese Abhörmöglichkeit empfiehlt sich besonders, wenn man Minimalpaare (z. B. *caro – il carro*) untersuchen will. Besonders hilfreich bei allen Abfragearten sind die zahlreichen Einstellungen, die der Benutzer selbst vornehmen kann: Neben der Auswahl der zu betrachtenden Ortspunkte und Stimuli können die Reihenfolge und die Anzahl der Wiederholungen bei der Abspielung oder die Länge der Pausen zwischen den einzelnen Antworten festgelegt werden. Parallel zur abgespielten akustischen Antwort erscheint dabei in einem Fenster auf dem Bildschirm die Transkription aus dem *ALD-I*.

Den Angaben auf den Internetseiten des *ALD*-Projekts gemäß ist es Ziel „des ‘Sprechenden’ [...], den Benützern der vier Kartenbände des Sprachatlantes *ALD-I* ein hörbares Äquivalent zu den auf den Kartenblättern des *ALD-I* sichtbaren Transkriptionen zur Verfügung zu stellen“ (ald.sbg.ac.at/ald/ald-i/index.php?id=0002&lang=de). Dies ist in der vorliegenden elektronischen Version ausgezeichnet gelungen. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die auf dem Bildschirm dargestellten Transkriptionen zu den akustischen Daten bisweilen Verwirrung stiften können: Beim Vergleich der akustischen Daten mit den dargebotenen Transkriptionen treten manchmal Unterschiede auf. Diese sind besonders markant, wenn eine Transkription auf dem Bildschirm erscheint, obwohl ein Trommelwirbel zu hören ist, der anzeigt, dass für den entsprechenden Messpunkt keine akustische Antwort vorliegt. Diese Abweichungen resultieren daher, dass es sich

bei den Transkriptionen um die Originale aus dem *ALD-I* handelt, während die akustischen Daten von den bereits erwähnten Nachenquäten mit DAT-Technik stammen.

Zusammenfassend lässt sich dennoch sagen, dass es den Autoren mit der vorgelegten DVD in hervorragender Weise gelungen ist, die dolomitenladinischen Daten des *ALD-I* in elektronischer Form zu präsentieren. Die DVD stellt nicht nur eine akustische Ergänzung zur gedruckten Version des *ALD-I* dar, sondern ermöglicht im Vergleich zu dieser sowie zu den anderen elektronischen Versionen des *ALD-I* zusätzliche Betrachtungs- und Analysemöglichkeiten bzw. eine einfachere Handhabung der Datenbetrachtung. Trotz der Kritik an der DVD aufgrund einiger technischer Schwierigkeiten darf nicht vergessen werden, dass die Salzburger Linguisten und EDV-Spezialisten mit der Erstellung des „Sprechenden“ absolutes – nicht nur sprachgeographisches – Neuland betreten haben. Die Bedeutung der Salzburger Pionierarbeit wird auch daran deutlich, dass viele moderne Sprachatlanten an das Konzept des „Sprechenden“ anknüpfen und nicht nur akustisches, sondern teilweise sogar visuelles Datenmaterial erheben und zur Verfügung stellen. Viele dieser Atlanten sind mittlerweile auch im Internet zugänglich, wie z. B. der bereits erwähnte *VIVALDI*-Atlas, der am *Centre de dialectologie et d'étude du français régional de l'Université de Neuchâtel* unter der Leitung von Andres Kristol erstellte *ALAVAL* (*Atlas linguistique audiovisuel du Valais romand*, www-dialecto.unine.ch/AtlasPresent.html) oder der an der *Università di Torino* angesiedelte *ALEPO* (*Atlante Linguistico ed Etnografico del Piemonte Occidentale*, www.alepo.it/). Die Arbeit auf diesem Gebiet schreitet derart schnell voran, dass Chauveau (2003: 264) in naher Zukunft sogar die vollkommene Einstellung des (aufwändigen und kostenintensiven) Drucks von Atlanten in Papierform befürchtet.

Angesichts der rasanten Entwicklungen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung darf man vermuten, dass es in naher Zukunft eine weitere elektronische Version des *ALD-I* geben wird, in der die wenigen Schwierigkeiten der aktuellen DVD-Version dann behoben sind. Außerdem sollte dann bei der Titelgebung darauf geachtet werden, dass hier nur die dolomitenladinischen Daten Berücksichtigung finden. Noch wünschenswerter wäre es freilich, wenn diese Einschränkung gar nicht mehr notwendig wäre und der „Sprechende“ trotz des enormen Arbeitsaufwandes und der enormen Kosten auf alle im Rahmen der Feldarbeit für den *ALD-I* explorierte 217 Ortschaften ausgeweitet werden würde. Damit könnte der Benutzer des „sprechenden“ Sprachatlantes auch vom unschätzbaren Vorteil des Untersuchungsgebietes des *ALD* profitieren: Er könnte die darin enthaltenen Sprachdaten und somit die erfassten Mundarten in Graubünden, der Lombardei, Trentino-Südtirol, Ladinien und im Veneto bis ins Friaul nun auch

auf auditivem Wege miteinander vergleichen! Neben diesem Desiderat bleibt uns zu hoffen, dass die Aufnahmen zum zweiten Teil des *ALD*-Projekts den modernen Ansprüchen an eine gute Tonqualität genügen und möglichst bald in *Ergänzung* zum gedruckten Kartenwerk des sehnlichst erwarteten *ALD-II*-Atlases auch in elektronischer Form vorgelegt werden. Alles deutet darauf hin, dass damit ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Sprachatlanten gesetzt werden wird.

Literatur

- ALD-I = Goebel, Hans, Roland Bauer & Edgar Haimerl (Hrsg.). 1998. *Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins, 1a pert / Atlante linguistico del ladino dolomitico e die dialetti limitrofi, 1a parte / Sprachatlas des Dolomitenladinischen und angrenzender Dialekte*, 1. Teil. Wiesbaden.
- Bauer, Roland et al. 1990. "Arbeitsbericht 5 zum ALD-I – Relazione di lavoro 5 per l'ALD-I", *Ladina*, 14: 259–304.
- Bauer, Roland. 1991. *ALD-I-CD. 98 Tonproben zum ALD-I / CD-ALD-I: 98 campioni fonici per l'ALD-I*. Salzburg/Salisburgo [Compact Disk mit zweispr. Booklet (dt./ital.) / disco compatto audio con booklet bilingue (ital./ted.)].
- Bauer, Roland & Hans Goebel. 2005. "L'atlante ladino sonoro. Presentazione del modulo acustico dell'ALD-I (con alcune istruzioni per l'installazione e per l'uso del DVD allegato)", *Mondo ladino*, 29: 37–66.
- Chauveau, Jean-Paul. 2003. "Compte rendu de: Hans GOEBL (sous la direction de), *Atlant linguistisch dl ladin dolomitich y di dialec vejins, 1^a pert [...]*. Vol. I–VII, Reichert, Wiesbaden, 1998. 3 CD-ROM, Salzburg, Institut für Romanistik, 1999–2000", *Revue de linguistique romane*, 67: 261–265.
- Goebel, Hans. 2004. "Presentació de l'atles sonor en el marc de l' 'Atles lingüístic del ladi dolomitic i dels dialectes veïns, primera part' (ALD-I) [mit beiliegender DVD]", in: M.-P. Perea (Hrsg.), *Dialectologia i recursos informàtics*. Barcelona: 89–115.
- Jaberg, Karl & Jakob Jud. 1928. *Der Sprachatlas als Forschungsinstrument. Kritische Grundlegung und Einführung in den Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*. Halle.
- Kaiser, Georg A., Werner Carigiet & Mike Evans. 2001. "Raeto-Romance", in: Thomas Stolz (Hrsg.), *Minor languages of Europe. A Series of Lectures at the University of Bremen, April-July 2000*. Bochum, 183–210.
- Kramer, Johannes. 2001. "Rezension von: ALD-I. *Atlant linguistisch dl Ladin dolomitich y di dialec vejins, 1a pert. [...]*. Vol. I–IV, Wiesbaden, Reichert, 1998", *Zeitschrift für romanische Philologie*, 117: 163–171.

Georg A. Kaiser & Franziska Maria Hack
 Universität Konstanz
 Fachbereich Sprachwissenschaft
 78457 Konstanz, GERMANY
 georg.kaiser@uni-konstanz.de
 franziska.hack@uni-konstanz.de